
Für das Mitteilungsblatt am 25.07.2014

Kurzbericht aus der Arbeit des Gemeinderats am 10.07.2014

Bauvorhaben Bross Durrweiler **hier: Änderung Flächennutzungsplan**

Auf dem Grundstück Weilerstraße 54 in Durrweiler plant der Eigentümer, Familie Bross, den Neubau eines Wirtschaftsgebäudes mit Stall, Lager und Maschinenraum. Das Gebäude mit einer Länge von ca. 37m und eine Breite von ca. 27m ist im rückwärtigen Bereich des Grundstücks geplant. Dieses Grundstücksteil liegt im Bereich der zukünftigen Flächennutzungsplanausweisung als Misch- und Wohngebiet. Das Jungvieh zur eigenen Nachzucht sowie die Mastrinder sollen im nun geplanten Stallneubau mit bis zu 50 Plätzen untergebracht werden. Die Gesamtkonzeption trägt somit zu einer zeitgemäßen, tiergerechteren Aufstallung sowie auch erheblicher arbeitswirtschaftlichen Verbesserung bei. Neben dem Stall sollen in dem Neubauegebäude auch die Heu- und Strohvorräte gelagert sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte untergebracht werden. Derzeit befindet sich das Gelände gemäß § 35 Baugesetz im Außenbereich.

Im Flächennutzungsplan 2010 ist dieser Bereich als Erweiterungsbereich für das Gebiet Hofen ausgewiesen und als Alternativfläche für die Wohngebietsausweisung im Brühl. Verschiedene Gespräche mit Fachbehörden haben stattgefunden. Der Ortschaftsrat Durrweiler hat in seiner öffentlichen Sitzung am 25.06.2014 darüber beraten.

Ortsvorsteher Mäder weist darauf hin, dass örtliche Landwirtschaft wichtig ist und unterstützt werden solle. Daher habe der Ortschaftsrat einstimmig beschlossen, dem Gemeinderat zu empfehlen, auf die Erweiterungsmöglichkeiten der Misch- und Wohngebietsfläche im Bereich Hofen nach dem Flächennutzungsplan zu Gunsten des geplanten Bauvorhabens zu verzichten. Eine spätere Wohngebietserweiterung in Durrweiler soll im Gebiet Brühl erfolgen.

Der Gemeinderat hat deshalb einstimmig beschlossen, sich zukünftig auf das Gebiet Brühl zu konzentrieren und die beabsichtigten Bauflächen nach dem Flächennutzungsplan im Bereich Hofen aufzugeben.

Feststellung der Jahresrechnung

Bürgermeister Bischoff verweist auf das mit der Einladung übersandte Rechnungswerk (455 Seiten). Für den in Urlaub befindlichen Kämmerer trägt Bürgermeister Bischoff anhand einer Power Point Präsentation die wichtigsten Eckdaten der Jahresrechnung vor. So umfasst der Gesamthaushalt nach dem Haushaltsplan 15,5 Millionen und im Ergebnis 18,4 Millionen, davon nach Plan im Verwaltungshaushalt 12,6, im Ergebnis 14,7 und im Vermögenshaushalt nach Plan 2,9 und im Ergebnis 3,6. Auf die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben geht Bürgermeister Bischoff ein. Die Gewerbesteuer sei im Planansatz mit 2,2 Millionen und im Ergebnis mit 3,6 Millionen festzustellen. Die größten Ausgabenposten waren die Personalausgaben, die im Plan mit 3,4 Millionen und im Ergebnis mit 3,3 Millionen festgestellt wurden. Die Kreisumlage war im Plan mit 2,5 Millionen und im Ergebnis mit 2,3 Millionen zu berechnen. Der Kindergartenabmangel

einschließlich Beförderung betrug im Jahr 2013 1.111.230,05 Euro, dies ist ein Abmangel pro Kind mit 368,93 Euro pro Monat. Folglich war eine Gebührenerhöhung, wie sie vom Gemeinderat beschlossen worden ist, erforderlich.

Bürgermeister Bischoff stellt fest, dass auch im Jahr 2013 keine Neuverschuldung im Kämmereihaushalt erforderlich war. Der allgemeinen Rücklage konnten 605.000 Euro zugeführt werden, sodass der aktuelle Stand 4,9 Millionen betrage.

Weiterhin werden die Eigenbetriebe Wasser, Abwasser und Freizeitbad vorgetragen. Im Eigenbetrieb Wasser wurden 9.000 Euro Gewinn erwirtschaftet gegenüber 87.000 Euro Gewinn im Jahr 2012.

Der Eigenbetrieb Abwasserversorgung war mit einem Verlust von 5.800 Euro geplant.

Beim Eigenbetrieb Freizeitbad sei erfreulich, dass die Besucherentwicklung mit rund 5.000 Gästen stark nach oben gestiegen ist. Der Jahresverlust des Eigenbetriebs, der vom allgemeinen Haushalt abzudecken ist beträgt rund 145.000 Euro. Die Bilanzsumme im Freizeitbad beläuft sich auf 8,5 Millionen.

Aus der Mitte des Gemeinderats wird darauf hingewiesen dass das Ergebnis gut aussehe, die Erwartungen müssen aber gedämpft werden, da in 2 Jahren wieder durch höhere Umlagen ca. 80 % dieses Ergebnisses zurückgegeben werden müssen. Die Verschuldung der Eigenbetriebe liegt über dem Landesdurchschnitt, wird aus der Mitte des Gemeinderats hingewiesen. Es muss angestrebt werden, dass die Gemeinde unter diesen Schnitt komme. Weiterhin wird eine frühere Zustellung des Rechnungsabschlusses gewünscht, weil nur wenige Tage zwischen Zustellung und Sitzungstermin verbleibt.

Bürgermeister Bischoff erläutert, dass die hohe Verschuldung in den Eigenbetrieben an den dezentralen Strukturen einer Flächengemeinde liege, die verschiedene Einrichtungen in verschiedenen Teilorten mehrfach vorhalten müsse.

Einstimmig verabschiedete der Gemeinderat die vorgelegten Beschlussempfehlungen zu den Rechnungsabschlüssen.

Beschlussfassung über Ablehnungs- und Hinderungsgründe der am 25.05.2014 neugewählten Gemeinderatsmitglieder

Die Umfrage bei den neugewählten Gemeinderäten ergab, dass keine Ablehnungs- und Hinderungsgründe bekannt sind. Der Beschluss wurde deshalb einstimmig gefasst.

Geh- und Radweg Durrweiler

Nach dem Stand der Planung des Geh- und Radwegs Durrweiler erkundigt sich ein Gemeinderat.

Bürgermeister Bischoff erläutert, dass man beabsichtige, Planung und Ausschreibung soweit zu treiben, dass man Ende Juli den Förderbescheid bekommen könne um dieses Jahr noch die Maßnahme durchführen zu können.

Grillstelle Nördlinger Hütte

Die Grillstelle Nördlinger Hütte sei bisher mit einem Bauzaun abgeriegelt gewesen. Bürgermeister Bischoff erläutert, dass kein Steinschlag mehr aktuell zu befürchten sei, weshalb die Grillstelle etwas verlegt wurde und der Bauzaun durch ein Hinweisschild ersetzt wurde.

Vergabe Gwinnerkreisel

Die Vergabe des Gwinnerkreisels mit 455.000 Euro an ein örtliches Bauunternehmen wurde im Kreistag beschlossen. Die Kostenplanung habe mit 300.000 Euro abgeschlossen. Der Gemeindeanteil betrage 236.000 Euro und liege erheblich über dem Haushaltsplanansatz. Die Gemeinde sei nun gezwungen, Mittel aus der Straßenunterhaltung in diese Maßnahme einzubringen. So wie dies gelaufen ist, hat mich das total verärgert „betont Bürgermeister Bischoff“. Er habe mehrfach beim Landkreis darum gebeten, die Ausschreibung im Herbst vorzunehmen und eine Vergabe noch im Vorjahr, damit zügig im Frühjahr die Maßnahme begonnen werden könne. Ursprünglich war vorgesehen, dass der Minikreisel auch vom Straßenbauamt mitgeplant und mitausgeführt wird zusammen mit dem Gwinnerkreisel. Sowohl die Planung als auch die Durchführung wurde sukzessive durch das Straßenbauamt „abgehängt“, sodass die Gemeinde gezwungen war, Planung und Durchführung selbst anzugehen. Seine Verärgerung habe er auch Herrn Landrat Dr. Rückert und dem Kreistag mitgeteilt. Auf Nachfragen aus der Mitte des Gemeinderats wird darauf verwiesen, dass die Vergabestelle eine mögliche Aufhebung oder Verschiebung geprüft habe. Dies sei nicht möglich. Die Landkreis-Verwaltung habe bei der Vergabe auch Besserung gelobt. Aus der Mitte des Gemeinderats, wird die Frage in den Raum gestellt, was passiert wäre, wenn ein privates Büro diese Planung vorgenommen hätte.

Verabschiedung Gemeinderat

Bürgermeister Bischoff verweist auf die Zugehörigkeit der ausscheidenden Gemeinderäte.

Herr Leibold	5 Jahre
Herr Rath	5 Jahre (insgesamt waren Sie 30 Jahre im Gemeinderat tätig)
Herr Steinwandt	9 Jahre (seit 22.02.2005)
Herr Schweikle	10 Jahre
Herr Kübler	20 Jahre
Herr Gall	20 Jahre
Herr Nübel	25 Jahre

Insgesamt 119 Jahre seien die ausscheidende Gemeinderäte, wenn man es zusammenzählt, im Gemeinderat gewesen. Durch die Neuwahlen sei der Gemeinderat im Schnitt auch etwas älter geworden. Lediglich der Ortschaftsrat Bösinggen sei jünger geworden. Auch alle anderen Ortschaftsräte seien älter geworden. Bürgermeister Bischoff verweist auf viele Investitionen auch in den Ortsteilen. Man habe auch in der letzten Amtsperiode Krisen zu bewältigen gehabt, die

allerdings noch nicht vorbei seien und gemeistert seien. In seiner Rede zur Verabschiedung der Gemeinderäte verweist Bürgermeister Bischoff darauf, dass Demokratie die Übertragung von Macht auf Zeit sei. Auch die Kommunalpolitik sei geprägt von diesem entscheidenden Kennzeichen der politischen Kultur. Die Zeiten in der öffentliche Ämter auf Lebenszeit vergeben worden seien, seien längst vorbei. Dabei sei Kontinuität in den Entscheidungsgremien nicht von vornherein negativ zu sehen. Viele Erfahrungen aus zahlreichen Bereichen seien den Entscheidungen in der vergangenen Amtsperiode zugutegekommen. Dies verstärke auch die Akzeptanz bei Bürgerinnen und Bürgern. Das sei in der Vergangenheit in weiten Teilen gelungen und deshalb gelte der Dank Herrn Nübel, Herr Kübler, Herr Steinwandt, Herr Gall, Herr Schweikle, Herr Leibold und Herr Rath. Sie waren zum Teil über mehrere Amtsperioden hinweg Mitglied des Gremiums gewesen, das entscheidende Weichen für die Entwicklung unserer Gemeinde zu verantworten hatte. Mit großem Engagement und viel Verantwortungsbewusstsein haben die ausscheidenden Gemeinderäte daran mitgewirkt, die Gemeinde weiterzuentwickeln und sie gut aufzustellen. Dafür gebührt den ausscheidenden Gemeinderäten ganz herzlichen Dank, ganz persönlich aber auch im Namen des Gemeinderats und der Bürgerschaft. Dies verdient Respekt, Anerkennung für den Elan, die eigene Zeit und die Kraft, die aufgewendet wurde um bürgerschaftlich und ehrenamtlich tätig zu sein.

Besonders erwähnt Bürgermeister Bischoff, dass Herr Nübel seit 1999 und Herr Kübler seit 2009 über ihre Gemeinderatstätigkeit hinaus auch in der Funktion als stellvertretender Bürgermeister gewirkt haben.

Auf einige Projekte geht Bürgermeister Bischoff ein, insbesondere den Bau der neuen Sporthalle, die Sanierung der Festhalle, der Neubau der Kinderkrippe die doch vom Investitionsvolumen herausragen.

Bürgermeister Bischoff wünscht sich, dass die ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder sich weiterhin in und für Pfalzgrafenweiler und seine Ortsteile engagieren. Er wünscht ihnen viele neue Ziele und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg. Als kleine Anerkennung für das Wirken im Gemeinderat überreicht Bürgermeister Bischoff noch Präsente und für Herrn Gall, Herrn Nübel und Herrn Kübler für 20 und 25 jährige Arbeit im Gemeinderat die Urkunde und die Ehrennadel des Gemeindetags. Mit persönlichen Worten verabschiedet Bürgermeister Bischoff die einzelnen Gemeinderäte.

Hinweis: Das Protokoll zu dieser Sitzung kann nach der Fertigstellung zu den üblichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung bei Frau Höhn (Zimmer Nr. 13) und auf der Internetseite (<http://www.pfalzgrafenweiler.de>) eingesehen werden.